

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 2 (1876)
Heft: 10

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER NEBELSPALTER

Lith. G. Knüsel, Zürich.

Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nöhli, Hofgasse No. 2.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelber franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen; franko für die Schweiz; für 6 Monate Fr. 5, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Egypten und die Vereinigten Staaten Nordamerikas per 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika, Asien und Australien per 6 Monate Fr. 12, per 12 Monate Fr. 22. Einzelne Nummern 25 Eis.

Apemantus' Tischgebet bei Gröfzung der Bundesversammlung.

Gesegnet sei das Mahl! Es scheint mir viel;
Ihr Herren, sagt den Reden kurz das Ziel.
Ihr habt's erfahren, viel schaut nicht heraus:
Das Schwähen bracht' uns schon in Noth und Graus.
Wie mancher Plan kann stürzen über Nacht,
Der vorgehan und dann erst nachbedacht.
Und besser ist ein todgeborenes Kind,
Als ein miskrathnes, dem der Nede Wind
Dert Odem bläst in Lunge und in Nase,
Daz es abzehrend leidet an der Phrasse,
Ein Krüppel, dem, beim Tageslicht bejeh'n,
Am Ende Keiner will als Vater steh'n,
Der anfangs alle Brüder überschreit
Und schließlich bittelt um Barmherzigkeit.
Ihr Herrn, es gibt noch manches Riesenwerk,
Zu dem es euch an Gelde fehlt und Stärk':
Uns fehlt z. B. noch der nächste Weg
Nach Antipodien und ein Himmelssteg,
Auf dem der Kezler fährt empor im Traum,
Madonna nieder auf den Kirschenbäum.
Vielleicht erträg' es eine Dividend',

Doch unser Urtheil ist nicht competent.
Dann fürcht' ich eine Spekulation,
Die jeglicher Berechnung bietet Hohn.
Ihr wißt, wie trügerisch ein Voranschlag
In blauer Luft uns oft erscheinen mag.
Von trüber Laune fühl' ich mich gewürgt, —
Wer ist's, der mir für schnelle Bess'rung bürgt?
Zum Wohlsein fehlt mir eine Million;
Ich dachte an die Bundeslade schon.
Und da sie leer, — ergreife ich den Teller.
Der Sammlung; — gebt mir Pfennig' oder Heller!
Auch von der Armut h nehm' ich Bogen an,
Was man mir schenkt, das nenn' ich wohlgethan.
Sankt Pius trägt nach Pfennigen Begehr;
Sankt Fiskus aber fordert noch viel mehr.
Doch manchmal ruft im Born die searpa grossa:
Wir bleiben hier und geh'n nicht nach Canossa!
Denn, was man nennt Vernunft, hat auch der plebs,
Und meistens mehr als ein gelehrter Schöps,
Der sein Diplom erworben — in Abseñz
Des Geistes — und kraft seiner Corpulenz.